

# Mundart in der Schule

Doppelstunde in der Vaihinger Ferdinand-Steinbeis-Realschule auf Schwäbisch.

VAIHINGEN (p). Der als „Knöpfleswäscher“ bekannte Wolfgang Wulz gastierte kürzlich im Rahmen von „Mundart in der Schule“ zu einer Doppelstunde in der Vaihinger Ferdinand-Steinbeis-Realschule. Dreimal musste in den letzten eineinhalb Jahren aufgrund der Corona-Bestimmungen der lange geplante Termin verschoben werden. Umso größer war die Freude in der Klasse 10 a, als der Vorsitzende des Vereins „schwäbische mund.art e.V.“ aus seinem reichhaltigen Programm vortrug. Nachdem er die Grunddialekte in Baden-Württemberg vorgestellt hatte, machte er diese an den vielerlei Bezeichnungen, die es in „the Länd“ für die Kartoffel gibt, deutlich. Eine Schülerin nannte das Wort „Krumbia“, das sie aus ihrem albanischen Heimatdialekt analog zur schwäbischen Äbbierà kennt. Indem der pensionierte Gymnasiallehrer die staunenden Zehntklässler über Zirkusgaigler aus Waiblingen, Froschaschlecker aus Breitenholz und Aidlinger Bachscheißer aufklärte, vermittelte er seine Liebe zu seiner schwäbischen Muttersprache und eine Achtsamkeit auf Sprache überhaupt. Schließlich las Wulz



Wolfgang Wulz trägt den schwäbischen Dialekt in die Realschule nach Vaihingen.

Foto: p

noch einige Glossen, die er als „dr Sell“ in der „Sindelfinger Zeitung“ veröffentlicht. Mundart eignet sich demnach nicht nur zur Komik, sondern kann durchaus auch ernsthafte oder politische Ansichten transportieren. Wulz wurde von Geschichtslehrer Christoph Schmid nach Vaihingen eingela-

den. Ihm ist es wichtig, dass der Dialekt auch in der Schule vorkommt und eine angemessene Wertigkeit erhält, zumal in einer Bili-Klasse, in der stundenweise in englischer Sprache unterrichtet wird, heißt es in der Pressemitteilung der Schule. Die Schüler jedenfalls hätten sich „saumäßig gfraet“.